

# **Stadt Haan**

Niederschrift über die

## **2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan**

am Mittwoch, dem 10.02.2010 um 17:30 Uhr  
im Haus für Familien, Am Bandenfeld 110

Beginn:  
17:30

Ende:  
19:20

### **CDU-Fraktion**

Stv. Wolfgang Goeken  
Stv. Marlies Goetze  
Stv. Dr. Karl-August Niepenberg  
AM Marc Seeger

Vertretung für Stv. Klaus Mentrop

### **SPD-Fraktion**

Stv. Uwe Elker  
Stv. Michael Schneider

Vertretung für Stv. Marion Klaus

### **FDP-Fraktion**

AM Thomas Kirchhoff  
Stv. Dirk Raabe

### **GAL-Fraktion**

Stv. Jochen Sack

### **stimmberechtigte Mitglieder**

AM Claudia Andres-Zindler  
AM Angelika Bachmann-Blumenrath  
AM Hans-Peter Gitzler  
AM Christine Kadach  
AM Jochen Siebel  
AM Annette Thome

Vertretung für AM Thomas Krautwig

### **beratende Mitglieder**

AM Heinrich Beyll  
AM Christian Bigalke  
AM Nicole Creutz  
AM Markus Helf  
Herr Dieter Köhler

**Der/Die Vorsitzende Jochen Sack** eröffnet um 17:30 Uhr die 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan. Er/Sie begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er/Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **1./ Bestellung eines Schriftführers**

---

### **Protokoll:**

**Vors. Sack** schlägt als Schriftführer J. Carlos Losada vor.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

### **Beschluss:**

Herr J. Carlos Losada wird für diese Sitzung zum Schriftführer gewählt.

## **2./ Jugendfragestunde**

---

### **Protokoll:**

Keine Jugendlichen anwesend.

**Daniel Oelbracht** berichtet stellvertretend für das Jugendparlaments der Stadt Haan über das laufende Engagement des Jugendparlaments an der Spendensammlung für die Erdbebenopfer in Haiti.

Er führt weiter auf, dass Mitglieder des Jugendparlaments gerne am Arbeitstreffen des ÖPNV in Haan teilnehmen würden, dies aber nicht möglich sei, da sie als Schüler den Termin um 16.00 Uhr nicht wahrnehmen könnten.

**Vors. Sack** schlägt vor, ihm die Anfragen zuzuschicken, damit er sie stellvertretend im AK ÖPNV einbringen könne. Es wird vereinbart, dass die Anfragen schriftlich bis Freitag, 12.03.2010 an den Vors. Sack zugesendet werden.

---

### **3./ Nachfragen zur Ortsbesichtigung "Flemingtreff"**

---

#### **Protokoll:**

**Stv. Götze** bedankt sich für die informative Führung und bemerkt, dass in der Einrichtung „viel Leben“ herrsche. Sie fragt nach dem Angebot für Erwachsene, z.B. für ausländische Frauen.

**Frau Ruhrmann** berichtet, dass das Angebot für Erwachsene überwiegend von Frauen mit Migrationshintergrund genutzt werde und auch eine Seniorengruppe angeboten werde, an der zurzeit 3 Frauen teilnahmen.

**Stv. Götze** regt an, das Angebot aufgrund der geringen Teilnahme ggf. nicht mehr anzubieten.

**Frau Ruhrmann** erklärt, dass eine solche Maßnahme verfrüht wäre, da das Angebot relativ neu sei und derartige Angebote bekanntlich Zeit bräuchten, ehe sie sich etablierten.

**Stv. Elker** bittet um eine Darstellung der Personalausstattung in der Einrichtung.

**Frau Ruhrmann** erklärt, dass die Einrichtung zurzeit von ihr selbst als hauptamtliche Mitarbeiterin und 4 weiteren Honorarkräften geführt wird. Von den 4 Honorarkräften gäben 3 Honorarkräfte in Kürze ihre Tätigkeit auf.

**Stv. Elker** fragt nach, wie die Arbeit in der Einrichtung nach dem Ausfall der Honorarkräfte gesichert werde.

**Frau Ruhrmann** bemerkt, dass solche Situationen bislang immer bewältigt wurden. Problematisch wäre nur, wenn über einen langen Zeitraum keine Honorarkräfte zur Verfügung ständen.

**Stv. Dr. Niepenberg** fragt nach den Gründen für den Ausfall der Honorarkräfte.

**Frau Ruhrmann** erklärt, dass die Honorarkräfte aufgrund der Beendigung ihres Studiums nicht mehr dieser Beschäftigung nachgehen könnten.

---

**Vors. Sack** weist auf den bedenklichen Zustand der Küche und der Verglasung hin.

**Frau Ruhrmann** fügt hinzu, dass es aufgrund der undichten Fenster sehr zugig sei und dass die Küche ca. 20 Jahre alt sei.

**Stv. Siebel** fragt nach, ob eine Reparatur der Fenster nicht im Rahmen der Instandhaltungsmaßnahmen der Bauverwaltung geschehen könne.

**Vors. Sack** verweist darauf, dass eine entsprechende Anfrage an das Bauverwaltungsamt gestellt werde.

Verschiedene Ausschussmitglieder weisen darauf hin, dass der defekte Kühlschrank schnellstmöglich zu ersetzen sein, angeregt wird eine entsprechende Beschlussfassung.

**Vors. Sack** berichtet abschließend von der über mehr als dreißigjährigen Arbeit des Flemingtreffs und bedankt sich für die langjährige Arbeit bei der Leiterin Frau Ruhrmann.

**einstimmig**

### **Beschluss**

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, schnellstmöglichst einen neuen Kühlschrank für den Flemingtreff zu beschaffen.

**4./ Kindergartenbedarfsplanung 2010/2011  
Vorlage: 51/009/2010**

---

**Protokoll:**

---

**Vors. Sack** bittet AL Thal um eine Stellungnahme zur der von der Verwaltung erstellten Vorlage für die Kindergartenbedarfsplanung 2010/2011.

**AL Thal** stellt dar, dass gegenüber den Vorjahren diese Vorlage insofern einen abweichenden Charakter aufweise, als sie sich nicht den Umwandlungen in U 3 Plätze widmen könne. Schon im Kindergartenjahr 2009/2010 machte sich der starke hereinwachsende Jahrgang bemerkbar, der nun im kommenden Kindergartenjahr in das Rechtsanspruchsalter gelange. Auch für das kommende Kindergartenjahr sei nur mit Überbelegungen die Bedarfsabdeckung im Bereich des Rechtsanspruches einzuhalten.

**Stv. Götze** lobt die maßgeschneiderte Vorlage und merkt an, dass es sich um eine knappe Bedarfsberechnung handle. Sie merkt positiv an, dass die Stadt Haan mit 22 % Bedarfsdeckung in der U3-Tagesbetreuung die Vorgaben des Landes leicht überschritten habe und somit die Stadt auf dem besten Wege sei, weitere Voraussetzungen für eine kinder- und familienfreundliche Stadt zu erfüllen. Sie begrüßt auch die Einrichtung einer Wander- und Erlebnisgruppe in der Einrichtung der AWO „Am Bandenfeld“. Sie hat zur Vorlage drei Fragen: Wo findet sich in der Berechnung die Zahl der auswärtigen Kinder? Wie hoch ist die Zahl der Kinder in der Tagespflege? Müssen Tageseinrichtungen vereinzelt für Kindern einen Betreuungsplatz absagen?

**Stv. Kirchhoff** fragt, ob der in der Beschlussvorlage ausgewiesene Betrag von € 42.000,- den gesamten Finanzierungsbedarf für die neu einzurichtende Wander- und Erlebnisgruppe darstelle und wann über die Beantragung der Wander- und Erlebnisgruppe entschieden werde.

**AL Thal** antwortet, dass sich die Zahl der auswärtigen Kinder gegenüber den Vorjahr halbiert habe und sich voraussichtlich ausgleiche mit der Zahl der Haaner Kinder, die eine auswärtige Kindertagesbetreuung beanspruchen würden. Die Plätze in der Tagespflege sind in der Bedarfsberechnung nicht mit einbezogen worden, da die Beschlussvorlage lediglich die Bedarfslage an institutionellen Plätzen darstelle. Im Kapitel zum U3-Ausbau werde ausführlich auf die Thematik der Tagespflege eingegangen. Die Kindertageseinrichtungen hätten Anfang Februar unter Vorbehalt die Zusagen erteilt. Aktuell liege lediglich eine verbindliche Absage für ein Rechtsanspruchskind vor. Ansonsten lägen der Verwaltung noch keine Rückmeldungen von Seiten der Träger über Absagen vor. Das Ziel, in der Tagespflege eine Bedarfsabdeckung von 30 % zu erreichen sei ggf. unrealistisch. Die Tagespflege werde von Eltern nur als notwendiger Ersatz gewählt, falls keine Betreuung in institutionellen Einrichtungen möglich sei. Darüber hinaus werde die Tagespflege für Randzeiten zusätzlich zu einem Einrichtungsplatz genutzt.

Der im Beschlussvorschlag ausgewiesene Betrag von € 42.000,- für die Wander- und Erlebnisgruppe in der AWO Einrichtung „Am Bandenfeld“ decke die Betriebskosten. Eventuelle Investitionskosten seien nicht dargestellt. Der Jugendhilfeausschuss werde zeitnah über den weiteren Prozess der Inbetriebnahme informiert.

**Stv. AL Fischer** fügt hinzu, dass zurzeit 26 Tagespflegemütter unter Vertrag seien, viele von ihnen betreuen ein – die meisten Tagesmütter betreuen zwischen 2 und 3 Kinder. Eltern sind kritisch gegenüber der Tagespflege eingestellt und nähmen ihre

---

Kinder, sobald ein institutioneller Platz frei werde, wieder aus der Tagespflege heraus. Das Ausbauziel sei relativ schwer zu erreichen. Die Betreuung in der Tagespflege entspräche zwar qualitativ der Betreuungen in einer institutionellen Einrichtung, es bleibe aber nachvollziehbar, dass Eltern die Unterbringung in einer Kindertageseinrichtung den Vorzug geben.

**Stv. Elker** bittet um Erläuterung zu der im Beschlussvorschlag angesprochenen Alternativen zur städt. Einrichtung Alleestr. 8.

**AL Thal** erinnert an vergangene Debatten um den Standort der städtischen Kindertageseinrichtung in der Alleestr. 8, in denen festgehalten wurde, dass der Standort nicht verbindlich sei. Erweiterungen für einen U3-Ausbau seien nur mit erheblichen Aufwand möglich.

**Vors. Sack** fragt nach, was unternommen werden solle; ob ausgebaut oder ein Standort gesucht werden solle.

**AL Thal** führt aus, dass in der Alleestr. 8 die Wirtschaftlichkeit bei einem Ausbau nicht gewährleistet sei.

**Stv. Elker** fragt nach konkreten Zielplanungen der Verwaltung.

**Stv. Götze** missfällt die Formulierung und regt an, den Passus zu streichen.

**Stv. Kirchhoff** merkt an, aus der Presse entnommen zu haben, dass vor dem Hintergrund des städtischen Haushaltsentwurfes der Neubau der GS Diekerstr. u. U. nicht gesichert sei. In diesem Falle könnte geprüft werden, ob das Objekt an der Blücherstr. (ehem. Pestalozzischule) für eine KiTa geeignet sei.

**AL Thal** versichert, dass die Verwaltung alle Möglichkeiten prüfen werde.

**Vors. Sack** wendet ein, dass der Auftrag für eine Suche nach alternativen Standorten bereits vom Jugendhilfeausschuss erteilt worden wäre.

**Stv. Götze** schlägt eine andere Formulierung für den Beschlussvorschlag (Siehe Beschluss) vor.

**Stv. Siebel** fragt nach, ob der geplante Bauwagen für die Wald- und Erlebnisgruppe beheizbar sei.

**AM Andres-Zindler** informiert über den verwendeten Bauwagen für die Waldgruppe der privaten Kindergruppe e. V., der eine autarke Gasheizung besäße.

**Vors. Sack** stellt resümierend fest, dass die Beschlussvorlage deutlich aufzeige, dass eine Bedarfsdeckungsquote von 35 % im U3-Bereich für die Stadt Haan nicht ausreichend sei, insbesondere der Ausbau an Betreuungsplätzen für Kinder unter 2 Jahren wichtig sei und das im Bestand der Einrichtungen offensichtlich kein bedarfsdeckender Ausbau möglich sei.

**Stv. Goetze** fragt, ob die neuzuschaffende Wander- und Erlebnisgruppe bereits im

---

Etatentwurf einbezogen ist.

**AL Thal** antwortet, die Wald- und Erlebnisgruppe werde nach entsprechender Beschlussfassung in den Etat eingearbeitet.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**Beschluss:**

1. Für das Kindergartenjahr 2010/2011 (01.08.2010 –31.07.2011) wird als Ergebnis der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII vorbehaltlich der Zustimmung des Landes und der Zuschussgewährung nach § 21 Abs. 1 Kinderbildungsgesetz beschlossen, die in Anlage 1 aufgeführten Gruppen und Betreuungsplätze zu bilden.
  
2. Zur Erreichung des U 3-Ausbauziels wird die Verwaltung beauftragt, mit allen Trägern der Kindertageseinrichtungen über Erweiterungs- und Ausbaumöglichkeiten in Verhandlungen zu treten. Im Sommer 2010 ist über den Fortschritt der Verhandlungen im Jugendhilfeausschuss zu berichten.

- 5./ Bericht aus dem Qualitätszirkel OGS**
- Gesamtsituation
  - Situation der OGS Gruiten
  - Situation der OGS Unterhaan
-

**Protokoll:**

**Vors. Sack** berichtet dem Jugendhilfeausschuss vom Treffen des OGS Qualitätszirkels. Zum Inhalt siehe hierzu das ausgegebene Protokoll vom Treffen des OGS Qualitätszirkels am 12. Januar 2010 in der Grundschule Bollenberg.

**Vors. Sack** erkundigt sich bei AM Beyll nach dem Stand der Finanzierung von Mahlzeiten für Kinder, deren Eltern den Betrag nicht aufbringen können, im Rahmen des Caritas Projektes „Kinder in Not“.

**Stv. Bachmann-Blumenrath** betont, dass viele Familien zusehends in Not geraten und von daher das Projekt sehr wichtig ist.

**AM Beyll** beschreibt das Projekt „Kinder in Not“. Die Mittel rekrutierten sich ausschließlich aus Spenden. Durch eine Spende von € 20.000 der PSD-Bank Rhein-Ruhr ermögliche das Projekt die Beteiligungen an einer Finanzierung der Mahlzeiten im OGS-Bereich. AM Beyll betont, dass es sich hierbei um eine Restfinanzierung handle, die von den Familien beantragt werden müssten. In der Regel könne die Hälfte des anfallenden Betrages übernommen werden.

**Vors. Sack** bedankt sich bei AM Beyll für die Ausführungen.

**AM Andres-Zindler** lobt ausdrücklich die Unterstützung durch die Caritas

**Vors Sack** erklärt das Prozedere; die Einrichtungen würden den Bedarf schildern und die Caritas beteilige sich über das Projekt „Kinder in Not“ an den Kosten.

**AM Beyll** fügt an, dass individuell über eine Bezuschussung entschieden werde.

## **6./ Anfragen**

---

### **Protokoll:**

**Stv. Seeger** fragt nach den Termin für die Klausurtagung.

**Vors. Sack** antwortet, dass ein Termin zur Besprechung der Klausurtagung bereits feststehe.

## **7./ Mitteilungen**

---

### **Protokoll:**

**Vors. Sack** teilt mit, dass die Klausurtagung für Mitglieder des Jugendhilfeausschusses voraussichtlich Anfang April stattfinden solle.

**Vors. Sack** fragt nach den voraussichtlichen Themen der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.03.2010.

**AL Fischer** antwortet, dass die Themen Streetwork und Begrüßungspaket geplant seien.

**Jugendgerichtshelfer Sosna** weist auf die Veranstaltung „Help to help“ für ehrenamtliche Betreuer am 20.02.2010 in der Neandertalhalle Mettmann hin.

-

---

-